

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Band: 28 (2001)
Heft: 6

Artikel: UNO : Schatten über der Herbstsession
Autor: Crivelli, Pablo / Manouk, Georges
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schatten über der Herbstsession

PABLO CRIVELLI

Die Herbstsession 2001 wird in der Erinnerung der Menschen in der Schweiz untrennbar mit zwei Ereignissen verknüpft sein, die im ganzen Land Wut und Trauer ausgelöst haben: dem Blutbad von Zug und dem Swissair-Debakel.

OBWOHL DIE EREIGNISSE keine massiven Auswirkungen auf den Fahrplan der parlamentarischen Debatten hatten, legten sie doch einen Schatten der Trauer über das Parlamentsgebäude. Der Nationalrat hatte ein ausserordentlich anspruchsvolles Programm zu absolvieren. Im Bereich der Aussenpolitik liegt das Schicksal der Volksinitiative für einen Beitritt der Schweiz zur Uno nun in den Händen der Stimmbürger. Nach dem Ständerat im Juni hat auch der Nationalrat – mit 147 zu 39 Stimmen – die bundesrätliche Botschaft zu Gunsten eines Beitritts unterstützt. Um jegliche Zweifel an der Aufrechterhaltung der bewaffneten Neutralität auch nach einem eventuellen Ja an der Urne auszuräumen, hat die Volkskammer beschlossen, im zur Abstimmung gelangenden Gesetzestext gleich die Verfassungsartikel über die Neutralität zu integrieren. Diesen Zusatz vermochte der Ständerat – der die Initiative im Juni an der Schwelle zur Uno als erste Kammer behandelt hatte – noch im Rahmen der Herbstsession zu billigen. Wie der Ständerat in der Sommersession hat sich auch der Nationalrat ablehnend zur Volksinitiative der SVP

geäussert. Dieser Vorstoss fordert, dass der gesamte Ertrag aus dem Verkauf von 1300 Tonnen überschüssigem Gold der Nationalbank der AHV zufließt. Die Mehrheit der Abgeordneten (123:43) stimmte für einen Gegenvorschlag, der vorsieht, die rund 18 Milliarden Franken Ertrag aus dem Goldverkauf in einen Ad-hoc-Fonds zu überweisen, dessen Zinserträge während dreissig Jahren zu je einem Drittel der AHV, den Kantonen sowie der Schweizerischen Solidaritätsstiftung zukommen sollen. Gemäss Finanzminister Kaspar Villiger würde die Volksinitiative nicht nur die langfristige Finanzierung der AHV nicht sichern, sondern auch die Solidaritätsstiftung unterminieren. Die Volksabstimmung über die SVP-Initiative und über den Gegenvorschlag ist für das Jahr 2002 vorgesehen.

Der Nationalrat hat im Übrigen die Debatte über die Steuererleichterungen in Angriff genommen. Die Linke äusserte ihren Unmut über die Reform der Familienbesteuerung; für die Sozialdemokraten würde sie die mittleren und höheren Einkommen begünstigen und nicht jene Familien, die es wirklich nötig hätten.

Reformen im Versicherungswesen

Das im Jahre 1994 lancierte neue Krankenversicherungsgesetz vermochte eine der ursprünglich gemachten Versprechungen nicht zu halten: die Eindämmung der Kosten im Gesundheitswesen. In den letzten Jahren sind die Krankenkassenprämien unaufhörlich gestiegen. Im Rahmen der dem Ständerat vorgelegten Gesetzesrevision haben die «Senatoren» einige Korrekturen vorgeschlagen, etwa die Aufhebung der Verpflichtung der Krankenkassen, jeden medizinischen Leistungserbringer anerkennen zu müssen. Für die Patienten könnte dies zu einer Einschränkung der freien Ärzte- oder Apothekerwahl führen. Der Ständerat hat im Weiteren das Gesetz über die Gleichstel-

Keystone



Das Swissair-Debakel erschüttert die Schweiz in ihrem Selbstbewusstsein.

lung der Behinderten genehmigt: Innerhalb der nächsten zwanzig Jahre müssen alle Hindernisse, welche Behinderten die Nutzung des öffentlichen Verkehrs verunmöglichen, beseitigt werden. Die Kleine Kammer hat darüber hinaus die Revision des Strafgesetzbuchs in Bezug auf sexuellen Missbrauch von Minderjährigen definitiv verabschiedet: Derartige Delikte können in Zukunft bis zum vollendeten 25. Lebensjahr angezeigt werden. Der Ständerat hat daneben auch die Debatte über die Reform der Volksrechte aufgenommen: In Zukunft könnten die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger in allgemeinen Worten die Revision eines Gesetzes oder der Verfassung beantragen, und es würde danach dem Parlament obliegen, die verlangten verfassungsrechtlichen oder normativen Änderungen auszuarbeiten.

Spezialsession für die Swissair

Beide Parlamentskammern haben eine dringliche Sitzung über die katastrophale Finanzlage der Swissair abgehalten.

Übersetzt aus dem Italienischen von Georges Manouk.



CH-6300 Zug
Telefon ++41 (0) 41 711 17 22
Telefax ++41 (0) 41 711 54 65
e-mail: info@montana.ch
Internet: www.montana.ch

Unterlagen und Beratung:
Daniel C. Fridez, Direktor

Mehr als 70 Jahre Erfahrung

Die internationale Privatschule für Jugendliche auf 1000 m
Zweisprachige Primarschule (D/E), Sekundar- und Orientierungsstufe
Handelsdiplomprüfungen

Eidg. anerkannte Maturitäts- und Diplomprüfungen am Institut
American High School, SAT/TOEFL, International Baccalaureate
Scuola Media Italiano e Liceo Scientifico/Classico, Niederlandse Sectie, Schnuppertage im Internat. Kleine Klassen gewährleisten eine individuelle Förderung.

... für eine bessere Zukunft Ihres Kindes

Insertat